

Liebe Antje,

ich klicke gerade die Adressen durch, an die ich meine e-mail schicken möchte. Da du ja dicht im Thema bist, lies das Folgende:

Was hier in Belarus seit Sonntag los ist, weißt du ja im Allgemeinen aus den dt. Medien. Am Sonntag- und vor allem dann Montagabend gab es an einzelnen Stellen in Minsk heftige Straßenschlachten. Die Bilder vom Montag gingen ein bisschen in Richtung G20, wobei die Sicherheitskräfte allerdings extrem brutal vorgehen und es sogar passiert, dass (meist jüngere) Leute anlasslos einzeln von der Straße abgegriffen werden, auch an Orten, wo man dies nicht unbedingt erwartet. Die Typen können jetzt endlich mal das ausleben, was sie in ihren Polizei- und Militäarakademien gelernt haben, so einen Eindruck bekommt man. Die oppositionellen websites waren bis gestern alle geblockt, ein unabhängiges Nachrichtenportal ist noch ganz gut zu erreichen, von dort habe ich an zwei Abenden den Nachrichtenticker angeklickt und auch die Nacht über offengelassen, so dass ich dann noch nachlesen konnte, was nach Mitternacht passiert ist bzw. was die mutigen Korrespondenten und Leser so an Dingen an die Redaktion durchfunkten. Vorgestern Abend waren die schlimmsten Auseinandersetzungen in einem Stadtteil westlich vom Zentrum, ca. 5 km Luftlinie von mir entfernt. Ein Todesfall wurde offiziell vom Innenministerium bestätigt; die Ärzte in den Krankenhäusern, in die die Verletzten eingeliefert wurden, berichten von Verwundungen, die sie bisher noch nie gesehen hätten. Das Geballere von den Blendgranaten war bis weit nach Mitternacht immer wieder zu hören. Auch letzte Nacht kam es wieder zu Zusammenstößen, allerdings an weiter entfernten Orten in der Stadt. Das Zentrum ist abends für den Autoverkehr weitestgehend abgesperrt, zu Fuß kommt teilweise noch durch, was ich zwar nicht muss, aber gelegentlich unter größter Vorsicht (s. Abgreifaktionen oben) tue. Die U-Bahn-Stationen im Stadtzentrum sind alle geschlossen, der vorgestrige Hotspot war gerade an einer der nächstgelegenen offenen Stationen. Der Verkehr von der Hauptstraße geht dann auch in einer Richtung bei mir vorbei, und da sich die Leute gegen diese Übermacht des Apparats nicht anders zu helfen wissen, hupen sie halt, Stimmung ist dann wie nach einem WM-Finale mit dt. Beteiligung. Ist dann ziemlich komisch, wenn man dann nur mit wenigen Leuten zu Fuß unterwegs ist, da hat man das Gefühl, die hupen für dich ... An der Uni habe ich gestern auch mit ein paar von den Kollegen aus der Verwaltung gesprochen, die ich wegen der o.g. Papiersachen auch persönlich ein bisschen kenne. Die sind natürlich ziemlich in Aufregung, unsere Stundenplanerin wohnt ganz in der Nähe von dem vorgestrigen Hotspot und hat das alles dann ziemlich direkt mitbekommen. Angeblich gehen nun auch einige Staatsbetriebe in Streik, und wenn das dann alle machen würden (und ca. 80% sind hier ja Staatsbetriebe), wird es eng für die Clique da oben, das wäre die eine Hoffnung. Einfach ätzend sind diese ganzen Militäreinheiten, die seit Jahren aufgebaut und gepimpelt wurden, deren Berufssoldaten wohl auch ziemlich gut bezahlt werden und somit etwas zu verlieren haben. Diese ganze Militarisierung und der damit einhergehende Machokram wirken sich jetzt ganz fatal aus. Man kann nur wünschen, dass es irgendwann zu Befehlsverweigerungen kommt, das ist eigentlich so die zweite, aber eher unwahrscheinliche Hoffnung. Auf der anderen Seite ist keinerlei Einlenken seitens der Staatsgewalt zu erkennen, ca. ein Viertel der Leute hier profitieren hier recht gut von dem System, und auch insgesamt sind das hier ja keine Hungeraufstände wie in den 80er Jahren z.B. in RO. Tagsüber läuft hier auch (abgesehen von Aufregung und schlechtem Internet) an der Oberfläche alles normal und die Barrikaden und Spuren der Auseinandersetzungen werden frühmorgens vollkommen beseitigt – einschließlich der Blumen, die Leute im Gedenken an den Todesfall vom Montag abgelegt haben. Heute Morgen ist eines der umfassenden Nachrichtenportale wieder erreichbar, ich habe den Artikel mir Videos zu den gestrigen Vorfällen (unter dem Textteil anzuklicken) angeguckt, und mir ist fast das Frühstück wieder hochgekommen. Auch Reportagen zu den Eindrücken der

Anwohner, über eine Gruppe junger Leute, die vor Ort erste Hilfe leisten sowie der Ratgeber für Leute, deren Angehörigen festgenommen und an einem für sie nicht bekannten Ort verschleppt wurden, sind sehr aufwühlend.

Stellvertretend für vieles:

<https://news.tut.by/society/696301.html> .

Die betreffende Nachrichtenportal leistet (wie einige andere auch) eine großartige Arbeit, für dich als Russischleserin noch der folgende link zu einem extrem berührenden Artikel

https://health.tut.by/news/doctors/696254.html?utm_source=news.tut.by&utm_medium=news-right-block&utm_campaign=popular-news#ua:news_byreads_sidebar_1~1

soweit kurz und etwas durcheinander und in Aufregung. Bitte schaut auf Belarus.

Grüße aus dem sommerlichen Minsk